



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen
Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren
Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff
vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

Weislinger, Johann Nicolaus

Augsburg ; Grätz, 1728

Endlicher Spott u. Zernichtung der Augspurgische[n] Confeßion

urn:nbn:de:hbz:466:1-39419

te ihren Verstand, auf daß sie doch vor ihrem Tode und ewigen Verderben noch erkennen, und meiden den Erb-Kezer Lutherum, welcher selbst nicht geglaubt, was er ihnen für lauter Evangelium verkauffte, und dessen ungeachtet sie vermahnet hat, ihm wider ihr Gewissen, beyzufallen.

Vierter Beweissthum

Des vorgesezten Dilemmatis, oder pressenden Haupt-Frag.

§. 23. Sagen die Herren Prädicanten, sonderlich aber die Lutherische: die allgemeine Kirch Jesu Christi seye fehlbar, und habe würcklich über tausend Jahr gröblich geirret zc. so heißen sie hierdurch ihre Augspurgische Confession in den Hals hinein liegen, dann diese sagt im Nahmen des ganzen Lutherthums: „Daß allezeit müsse eine H. Christliche Kirch seyn, und bleiben, darinn das Evangelium REIM geprediget wird, und die Heil. Sacramenten laut des Evangelij aufgetheilt werden; Wie oben (25) mit mehrern zu sehen.

Ist nun die Kirch über tausend Jahr im Irrthum, Aberglauben und Abgötterey ersoffen, und dabey unsichtbar gewesen, so ist es erlogen, daß allezeit eine Heil. Christliche Kirch gewesen, und blieben sey; Erlogen ist es, daß das Evangelium allezeit rein geprediget, und die Heilige Sacramenten

(25) Im ersten Theil. Cap. 4. §. 10. pag. 212. & seqq.

menten nach Ordnung des Evangelij außgetheilt worden. Auch ist erlogen, was Melancton, Hermannus, und der General-Superintendent Sincelius 2c. 2c. von der statts wärenden Sichtbarkeit und Unfehlbarkeit dieser Kirchen oben an dem 215. und nachfolgenden Blättern geschrieben, mithin fällt der Confession Ihr ganzer Credit, Ehr, und Ansehen über einen Hauffen. Wer mag dann solche Lügen-Confession für Symbolisch halten? Ihr und dero selben Prädicantischen Rabbineren nur ein Wort glauben? die hier so schamlos liegen, und öffentlich über dem Betrug erdappt werden.

Ist aber allzeit eine H. Christliche Kirch gewesen, und blieben, in welcher das Evangelium rein gepredigt, und die Heil. Sacramenten recht außgetheilt worden, wie die Augspurgische Confession sagt, und obangezogene Lutheraner reden, so ware ja nichts zu reformiren, nichts zu verbessern; Ist das Evangelium allzeit rein gepredigt worden, so ist erlogen, wann die Uncatholische singen: O H Erre Gott, dein Göttlich Wort, ist lang verdunckelt blieben. Dann ist allzeit rein gepredigt worden, wie kans dann lang verdunckelt gewesen seyn? oder ist villeicht rein und verdunckelt, Schwarz und Weiß, Ja und Nein ein Ding? Wahrlich, man sage, was man wolle, so ist eins aus beyden falsch, und auff gut teutsch erlogen.

Wann inzwischen das Evangelium allezeit rein ist geprediget worden, so ware freylich nichts

zu reformiren, ware aber nichts zu reformiren, so bekömmt das Lutherthum nebst anderen schwärmerischen Secten abermal einen solchen Streich, daß sie, wie von dem Donner getroffen, samtllich zur Erden fallen.

Beschluß

Des vierdten Beweißthums.

§. 24. Wer aus den Herren Un-Catholischen sagt / daß die Kirch Christi fehlbar seye, würcklich gefehlt habe, und so vile hundert Jahr unsicher gewesen, der machet die Augspurgische Confession zu einer öffentlichen Welt Lügnerin, &c.

Wer aber mit der Augspurgischen Confession einstimmig sagt, daß die Kirche Christi unfehlbar seye, niemahlen geirret, niemahlen unsicher gewesen, sondern allezeit (NB.) das Evangelium rein (NB.) geprediget habe, und predigen lassen, auch die H. H. Sacramenten laut des Evangelii jederzeit empfangen, und ausgetheilet, der schlägt mit solcher Bekanntschaft das uneinig und unnöthige Reformations-Wesen Lutheri, Calvini, und anderer Deformatoren, als einen Kezerischen, ja recht Teufflischen, Seelen-Vertrug zu Boden.

Anmerckung.

§. 25. Bevor ich zu dem zweyten Capitel schreibe, erinnere ich alle und jede Herren Un-Catholische, sie wollen, so lieb ihnen ihr Seeligkeit ist, dieser ganzen Sach fleißig nachdencken, alles mit
wah.

wahrer Forcht Gottes examiniren, und alsdann unparthenisch darüber urtheilen. Wann sie nicht muthwillig und gottslästerlicher Weise (welches ich aber ihnen ins gesamt nicht zuvertraue) Gott wollen Lügen straffen, Christum zu einem falschen Propheten machen, den Heil. Augustinum verwerffen, Luthero hierinn widersprechen, und ihrer eigenen Glaubens-Bekanntnuß in einem hochwichtigen Articul absagen, so bin ich verichert, daß sie bekennen müssen: „Gott habe zu allen, „und jeden Zeiten eine rechtglaubige Kirchen „auf Erden gehabt, in welcher die Christliche „wahre Lehr stets rein geprediget, und offents „lich wider den Teuffel, und seine Hoshaltung „die Juden, Heyden / Türcken, und abtrün „nige Keger erhalten, versochten, und beschüt „zet worden.

Die Herren Prädicanten, sie seyen Lutherisch / Zwinglich / Calvinisch, Widertäuferisch, Socinianisch oder sonst Uncatholisch, mögen sich inzwischen bey diesem ersten Examen, bey dieser ersten pressenden Haupt-Frag, und Gewissens-Tortur, wodurch ihr widersinnige Reformation-Mißgeburdt eine unheylbare Wunden empfangen, hervor thun, krümmen, drähen, sperren, und wehren, wie sie wollen, so bestehen sie doch, GOTT erbarmis! wie Butter an der Sonnen:

Stant velut aestivo liquesactum sole butyrum;
Es hilfft leyder alles nichts, ihre Mühe und Arbeit ist umsonst, verlohren, hin. Das einzige,

so die armseelige Tropffen thun können, und thun
 werden, ist dieses, daß sie / weilen es ihnen an der
 Wahrheit fehlt, mit vilen zu der Sachen nichts
 dienlichen, Auel. Sprüngen, Prahlereyen,
 Lügen, Spott- Worten, Lasterungen, zeitlich
 und ewigem Ubel anwünschen, ihrem alten Ge-
 brauch nach, werden herfürwischen, hochtrabend
 aufziehen, sich verzweiffelt mauffig machen; Und
 das muß alsdann bey diesen Blinden. Führeren
 verthätigt / gründlich widerlegt / und
 abgefertiget heissen. Aber an alles dieses kehre
 ich mich gar nicht / und ob schon die Kinder dieser
 Welt klüger seynd in ihrem Geschlechte, als die
 Kinder des Liechts. Luc. XVI. 8. so fürchte ich
 mich dannoch im geringsten nicht, dann ich habe
 eine gerechte Sach, und gewonnenen Handel,
 welchen ich mit Göttlichem Beystand wider alle
 Prädicanten, ja wider die Höllen-Porten selbst
 aufzuführen, und zu schützen getraue. Wann
 liegen, schänden, verkehren, fälschen, über-
 hupffen, auslachen, spotten und lästern (wor-
 rinn die mehriste Prädicanten aller Uncatholi-
 schen meisterlich berühmt seynd) so vil ist, als
 widerlegen, O! so weiß ich vorhin wohl, daß sie
 nicht nur ein, sondern vil tausendmahl alles,
 was ich geschrieben, werden kräftiglich widerle-
 gen; Dann also haben sie schon vor längst die gan-
 ze H. Catholische Religion, und derselben un-
 bewegliche Beweißthum stattlich widerlegt, und
 völlig zernichtet; aber mit That und Wahrheit
 gründ-

gründlich auf meine vorgehaltene Fragen antworten, ohne Gott zu lästern &c. &c. seynd sie alle nicht Manns genug, welches ich wann es vonnöthen seyn wird, mit Darbiethung meines Lebens, wider einen jeden Prädicanten, demes gelusten thut, öffentlich vor aller Welt unwidersprechlich verantworten will.

§. 26. Allhier kan ich nicht umgehen zu erinnern, daß, nachdeme die erste Edition des Friß Vogel, oder stirb! allbereits in jedermanns Händen ware, einige Lutheraner so gleich hier aufgesprenget, als solte ein gewisser Professor zu Tübingen (andere sagten, es wäre der Bedell von allbasiger Universität) den Friß Vogel würcklich widerlegen, und zwar hätte dessen Widerlegung den Titul: Friß Hund, was du gespyen hast! oder noch gröber: Friß Hund, was du gesch... hast! Dieweilen ich aber mit der Wahrheit ans Licht getretten, als liesse ich mich solche Lutherische Theologische Titul gar nicht anfechten, ja ich bathe verschiedene, sie wolten mir einen solchen Lutherischen Nopsel (ob Professor oder Bedell sein Vatter, non curo) um die Gebühr lassen zukommen, allein vergeben, es liesse sich, weder eine Englische Docke, noch Schwäbischer Buddelhund sehen, wie sehr ich auch gelocket. Nichts destoweniger hat man sich lang allhier mit dem Neu-Evangelischen Hunds-Titul gefiget; Dieweilen aber, wie schon gedacht, der

Fris Zund bis auf diesen Tag in der Welt
 noch nicht öffentlich erschienen, vielweniger mich
 angebelleet, geschweige gebissen (Fortè delitefcit
 formidabllis hic Cerberus in Ecclesia invisibili
 Lutheranorum, erupturus tandem ad Calendas
 Græcas) aus Furcht, ich möchte demselben zum
 verdienten Frühstück eine wohlgeschaltene Prügel-
 Suppen zu fressen geben, als habe ich endlich
 dafür gehalten, daß dieses Spargement und
 eitle Geschrey in das Zeug-Haus der Lutherischen
 Wahrheiten gehöre. Solte aber, wider alles
 Verhoffen, die Scham einen oder den andern
 so weit verlassen, daß er noch mit dergleichen
 infamen Laster-Schrift wider die unvernünfti-
 che und unwiderlegliche Proben des Fris-Vo-
 gels wurde ans Liecht kommen, so versichere
 ich denselben, daß ich ihn krieglen will, nicht
 mit Schmähen und Lästern (doch Dinge ich
 mir Lutherische Phrasen aus) sondern
 mit der bitteren Wahrheit, daß ihm der Appe-
 tit, Schand-Bücher zu schreiben, gewißlich
 vergehen wird. Setze er nur, wie billich, sei-
 nen eigentlichen Nahmen und Zu-Nahmen vor
 seine Arbeit, damit ich wisse, wen ich dafür
 auszuzahlen, dann mit Larven, vermasquirten
 Doekmäusern; Neuchlern, Nahmen-losen
 Schleichern, Liechtflüchtigen Fledermäusen und
 Tag-scheuenden Nacht-Eulen will ich nichts zu
 thun haben. Und wer wolte mir solches zu-
 muthen? Vor allem aber rathe ich demjenigen/
 der

der sich getrauet wider mein Werk zu schreiben, daß er nicht folge denen Fußstapffen der Württembergischen Theologen, welche Anno 1596. des D. Pistorii seine Anatomiam Lutheri zu widerlegen sich unterstanden, aber wahrlich, ohne Grund und Nachdruck. Ein einkiges, hieher sehr dienliches, Exempel wird, an statt vieler, genug seyn zu zeigen, was von ihrem übrigen Lügen-Kram und Geiffer zu halten.

Der unvergleichliche D. Pistorius beschuldigte und überzeugte Lutherum aus seinen eigenen unlaugbaren Schriften (26.) daß er weder Ort: noch denen Menschen, wessen Stands, Würde, oder Religion sie auch immer gewesen, mit seinem Laster-Maul verschonet, wann sie ihm nicht in allem nach seiner Pfeiffen getanget, sondern nur im geringsten entgegen waren, oder wohl gar nicht beleidiget. Unter andern Calmäuseren, so nun die Württenberger dagegen elender Weise aufs Papier geschmiert, ware auch diese: (27.) Pistorius solte sich und die seinige bey der Nasen zopffen ehe er andere antaste; und damit sie es an Schein-Gründen nicht ermanglen lieffen, rupfften sie ihm unter anderen für die lästerliche Schreib- Art, welche (wie sie wider besser Wissen und Gewissen vorgeben) Frater Johannes Nas wider die Lutheraner geführt habe: Dieser wackere Catholische Theologus

(26.) Spiritu 2. & 3. Anatomiae.

(27.) In der so genannten gründlichen Widerlegung des holhipperischen Laster-Geiffes Pistorii pag. 417. 418.

logus soll nun unter andern geschriben haben,
 (sie citiren zwar nicht wo, doch will ichs ihnen zu
 gefallen halber glauben) Die Lutheraner
 sollen die Bibel lesen / die der Sau unterm
 Schwantz stehet / und die Buchstaben /
 so daselbst heraus fallen / fressen / und
 sauffen / das seye ein Bibel für solche Pro-
 pheten. So weit Fr. Nas, wie die Würtens-
 berger liegen.

Hier bitte ich alle Ehr-liebende, Wahrheits-
 begierigs Lutheraner / sie wollen, der Prädican-
 ten Leichtfertigkeit zu erfahren, und mit Händen
 zu greiffen, vor allem lesen des Fr. Nasen Pro-
 testation, welche ich in meiner Vorred Num.
 14. pag. CCCLI. beygebracht; wann diese geles-
 sen ist, so belieben sie gleich darauff zu lesen die
 Wort Lutheri, welche ich ebenfalls oben in der
 Vorred Num. 5. pag. CXCIV. angezogen.
 Wann dieses auch geschehen, so bitte ich sie,
 sie wollen GOTT die Ehre geben, und sagen:
 Ob der Fr. Nas zu tablen / oder / ob die
 Würtembergerische Theologi / des Luthers
 Schutz = Engel / für schamlose Leuthe /
 Laster-Mäuler und muthwillige Seelen-
 Betrüger zu halten?

Wann Fr. Nas auch obiges sollte geredt ha-
 ben, so hätte er Ja nur Luthers Wort Solbens
 weiß

weiß mutatis mutandis nachgeredet, woran ihr
eures Meisters Schand können erkennen. (28)
Er ist nicht zu tadlen; es sind Luthers eigene Pros-
pheten-Bieren, welche er den Prädicanten zu ver-
suchen geben. Folget nun einer hierinn denen
Würtembergern nach in Widerlegung des Fris-
Vogels / so will ich ihm die ausgeschämte Rezes-
rische Huren: Stirn waschen, und ihn dabey
walcken, daß ers empfinden wird.



Das
Zweyte Capitel.

Die andere pressende Haupt-Frag an
alle und jede Herren Prädicanten.

§. 1.

Entweder ist die Lutherische Kirche
(ein gleiches seye durchgehends gefragt und gesagt
von der Calvinischen / Widertäuferischen, Socia-
nischen und andern Uncatholischen Kirchen,
Entweder ist die Lutherische Kirch die
wahre / stets sichtbar / und unfehlbare
Kirch Jesu Christi? oder nicht?

Sagen die Herren Prädicanten die Lutheris-
che

(1) Siehe oben in der Vorred. Num. 13. pag. CCCXLVI.
Pistorii merckwürdige Wort.